

**Marica Bodrožić**

**Mona Lisas Erbe**

Ein Lächeln ist ein Wetter im inneren Hafen der Menschen. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, ringen die Worte miteinander, denn sie wissen, dass sie vom großen Vorsteher berufen werden müssen, um auch nur annähernd etwas ausdrücken zu können, was das Geheimnis nicht aussprechen will. Ein Wetter im inneren Hafen der Menschen ist nichts anderes als die Summe aller Geheimnisse, die sich entziehen, sobald man glaubt, sie endlich verstanden zu haben.

Ein Lächeln ist dem Ohr abgelaushtes Leben. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, sind sie weder ein Mann noch eine Frau, sondern ein seelisches Gesamtwesen, das erst singen wird, wenn der Körper sich nicht mehr an die Schmerzen der Erde hält. Dem Ohr abgelaushtes Leben ist nicht käuflich, es ist keine Ware, kein Besitz, man kann es nicht haben.

Ein Lächeln hilft einem Menschen, in seinem Hafen zu atmen. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, wenden sich die Lungen den Schiffen zu, die nicht untergehen können.

Ein Lächeln ist dem Ohr geschenktes Denken. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, ziehen sie es vor zu schweigen, alle anderen wollen doch am Ende reden, sich mitteilen, um verstanden zu werden. Ein in seinem Hafen atmender Mensch ist verbunden mit den Häusern, in denen die Engel uns die Enge lehren, damit wir das L nicht vergessen, das uns bestimmt.

Ein Lächeln beruhigt die fremden Geräusche der menschlichen Existenz. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, fliegen die Geräusche um sie herum wie Sterne in den Weiten des schwarzen Nachthimmels. Denn in der Seele ist das Fremde ein weitgefächerter Garten, der die

Angst nicht kennt. Die fremden Geräusche der menschlichen Existenz begleiten uns so lange, bis wir begreifen, dass sie da sind, damit wir sie durchschwimmen, um anderen Ufern anvertraut zu werden.

Ein Lächeln ist ein Schlupfwinkel der Liebe, in dem die Zeit gebündelt wird. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, sagen sie nicht, dass sie dieses Versteck kennen, sie sind Teilhaber eines inneren Uhrwerks, in dem sie sich jenseits der Zeiger von den Mühen des Hiesigen ausruhen. Im Schlupfwinkel der Liebe wird die Zeit solange aufgetrennt, bis wir sehen, dass sie ein Teppich ist, der aus ganz schlichten Fäden gewebt ist – wir werden eine Weile von diesen schlichten Fäden gehalten, dann aber lassen sie uns im Stich und gehen eigene Wege. Die Zeit vergisst sich.

Ein Lächeln ist ein Geschenk des inneren Menschen, dem die Mühen des Alltags noch unbekannt sind oder der sie schon wieder vergessen hat, weil sein Ohr ihn adelt. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, wissen sie, dass alles von innen nach außen wächst und von unten nach oben strebt, nie umgekehrt. Der innere Mensch ist ein Kind, das den Schmutz kennengelernt und von sich abgestreift hat, um ein Schüler Gottes zu werden, der die Mühen des Alltags freiwillig auf sich nimmt.

Ein Lächeln ist ein Urbild, das uns hilft zu schweben. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, ist ihr Denken mit den Farben verbunden, die Farben sprechen, sie selbst üben sich im Schweigen. Ein Urbild, das uns hilft zu schweben, kennt uns vom ersten Tag unseres Lebens an und will nichts von uns haben.

Ein Lächeln ist ein Wetter im Sommer unserer Ohren. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, wissen sie um die innere Arbeit der Engel, denn diese nehmen den letzten Buchstaben ihres Namens weg, damit wir es suchen gehen. Ein L ist die verlorene Liebe, die uns nicht vergessen hat. Weder das L noch die Liebe erwärmen sich für Theorien. Im Sommer unserer Ohren haben wir keine Zeit für den Kampf, wir genießen den Ausblick auf den blauen Himmel, denn wir wissen, dass es

andere Tage, ein anderes Wetter, andere Jahreszeiten gibt, die uns auf eine andere Weise unterrichten.

Ein Lächeln ist der Seele gutgeschriebenes, der Sonne gewidmetes Denken. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, sind ihre Träume prophetisch, ihr Mund bescheiden – sie wissen, dass Nachtbilder Aufträge an den redlich Handelnden und Zungen Sprachen sind, in diesem einen und in allen anderen Leben. Ein der Seele gutgeschriebenes Denken ist kein Programm, ein reines Fließen, ein Schwimmen in Rätseln und Stunden, ein Bleiben im uns zugewiesenen Leben.

Ein Lächeln ist ein Reiter im Jahrhundert unserer vom Schmutz der Erde befreiten Hände. Wenn Menschen ein göttliches Geheimnis haben, scheuen sie die Erde nicht, die Wurzeln der Bäume und der Pflanzen sind ihre Lehrer, dort unten, in der Schwärze der Welt, warten die Gleichungen aller mathematischen Rätsel. Im Jahrhundert unserer vom Schmutz befreiten Hände fehlen die Pferde, fehlen die Engel, die wir vergessen haben auf dem Weg zur Biographie. Wir denken, dass Herkunft alles ist, aber der Buchstabe L kennt uns noch vor der Zeit der Wiege. Wir vermissen Mona Lisas Erbe. Wir wissen noch ungefähr, dass es das gibt, ein göttliches Geheimnis, das uns schweigen lässt, schweben im Hier, in dieser großen schönen Welt, die manche Fremde nennen.

**Geschrieben 2019 als Auftragstext für Komposition von Snezana Nestic**

**Alle Copyrights Marica Bodrožić**